




Till macht sich Gedanken über:
„Was war und was wird werden?“

Der Politik ist eine bestimmte Form der Lüge fast zwangsläufig zugeordnet: das Ausgeben des für eine Partei Nützlichen als das Gerechte.

Carl Friedrich von Weizsäcker

Bullshit könnte man als dumpfen Kraftausdruck missverstehen. Tatsächlich ist es inzwischen ein philosophischer Fachbegriff, popularisiert von Harry Frankfurt, emeritierter Professor an der Princeton-Universität. Bullshit ist Gerede, bei dem der Sprecher sich nicht darum schert, ob es stimmt. Im Unterschied zum Lügner versuchen Bullshitter nicht, anderen gezielt eine Unwahrheit einzureden. Wahr oder unwahr, das kümmert sie wenig. Sie wollen Eindruck schinden.



 SPD Herten
Wahlprogramm 1999 – 2004

**Die Innenstadt
ist das
Zentrum**

Die jetzige Entwicklung der **Innenstadt** signalisiert den gelungenen Strukturwandel für die Gesamtstadt. Die Realisierung von Projekten wie dem **Kino-Center** im Karstadt-Gebäude und den **Rathaus-Galerien** am Stadtbad machen deutlich, dass es mit der Stadt trotz Wegfall der Lebensgrundlage Bergbau wieder aufwärts geht. Neue Geschäfte in der Innenstadt zeigen, dass der Einzelhandel wieder Mut fasst. Um lebendig zu sein, braucht die Innenstadt dazu **Freizeit- und Gastronomienutzungen**. Die mit dem Glashaus und dem Kinoprojekt Karstadt begonnene Entwicklung muss fortgesetzt werden. Die Innenstadt braucht gegenüber den umliegenden Zentren der Nachbarstädte ein besonderes Profil. Eine bessere Anknüpfung an den **Schlosspark**, die Neugestaltung des **Marktplatzbereiches**, die Umgestaltung des vierspurigen Ringes, der Ausbau des **Technologieparks** werden dazu beitragen.

Im Zuge des begonnenen Stadtmarketingprozesses lassen sich die Stärken der Innenstadt weiterentwickeln, Besonderheiten und Nischen finden.

Ich habe mal im Archiv geblättert und vergangene Dokumente mit „Versprechungen von damals und heute betrachtet“ Schauen Sie selbst mal [im Wahlprogramm ab 84](#) – und Archiv [hierin \[klick\]](#) und machen Sie sich ein Bild.

Die „Hertenpartei“ muss beweisen, dass es ihnen nicht nur um Machterhalt, sondern um Politik für die Bürger von Herten geht

Die Wahlprogramme der SPD zeigen: Wessel, Paetzel & Lötzel Lecker und Co. stehen für das alte Herten. Ihnen fehlen die Visionen für eine moderne und zukunftsfähige Gestaltung unserer Stadt. Die SPD ist nach fast 68 Jahren an der Regierung selbstgefällig, verbraucht und nur noch darauf bedacht, ihre Macht zu erhalten. Die SPD-Programme sind Dokumente des bloßen Weiter-So. Die Auguren der SPD haben noch nicht erkannt, dass man die Probleme von heute und morgen nicht mehr mit den Ideen von gestern lösen kann.

Mitmachstadt?

Die SPD hat in Sachen Bürgerbeteiligung keine zukunftsweisenden Konzepte, sie hält erkennbar an den älteren Wahlprogrammen fest, immer Gleiches mit anderen Worthülsen. Ein Auftrieb der Parteibuchbesitzer als Alibifunktion, die Verwaltung und SPD mit ihrer Basta-Politik (z.B. Mitmachen bei den Sparbemühungen, die dann lapidar als schon eingeführt, nicht machbar etc. abgehakt werden, Runder Tisch der Prostitution etc.), hat im letzten Jahr viele Bürgerinnen und Bürger vor den Kopf gestoßen.

[15 Mio. Schuldenanstieg durch Schweizer Franken](#)

Ratsmitglieder werden von der desaströsen Finanzlage der Stadt am **19.01.** durch den WDR informiert! Trotz der Bitte aus der Politik, hier für Klarheit zu sorgen, unterrichtet der Bürgermeister über die Presse **am 21.01** und die Ratsmitglieder **am 24.01.**2015 Die umfangreiche Dokumentation zu dem Thema findet Ihr hier [\[klick\]](#)

Na ja, die Genossen und angepasste Grüne waren wohl schon bestens vorher informiert.

Die Informationspolitik des Bürgermeisters (Verwaltung) kennzeichnet das Mitmachen in der Politik. Da wird im nichtöffentlichen Teil kundgetan, dass das Woolworth-Gebäude verkauft wird. Vorher wird die Öffentlichkeit beim SPD-Neujahrsempfang **pressemäßig öffentlich** vom nichtöffentlichen Thema informiert. Lieber Bürgermeister, wie ich aus der Politik nun erfahren haben, wird der eine oder andere Volksvertreter die Verantwortung gegenüber dem Bürger wahrnehmen und auch zukünftig selbst entscheiden was „Geheim“ ist und was nicht! Das ist der Anfang des Verständnisses der Mitmachstadt. Die Genossen jedoch wollen auch hier mitmachen. Als erstes die kleinen Ratsgruppen unter 3 % aus dem Rat entfernen! Die haben selbstverständlich in unseren Kreisen nichts zu suchen, denn sie gefährden ja die Transparenz der Hertener GroKo.

Und wo das eigene Wort nicht reicht, helfen die durch Anzeigenschaltung und die durch Stadtwerke gesponserte Publikationen. Z.B. „HALLO-HERTEN-ERLEBEN“ . Interessant ist es ja schon, wie HALLO Herten sich „SPD-mäßig“ ins Zeug legt. Auf Nachfrage, warum die kleineren Parteien dort kaum zum Zug kommen, die Antwort des Geschäftsführer:*und dass die SPD öfter in Berichterstattungen vorkommt als die FDP, könnte an der unterschiedlichen Zahl der Mitglieder beider Parteien liegen. Nur als Hinweis!* So viel zur Presseneutralität oder „wessen Brot ich esse, dessen Lied ich singe!

Wunschdenken und Wirklichkeit aus der Vergangenheit:

Die Hertener SPD baut mit ihrem Herten-Programm 2010 auf einer guten Bilanz der letzten Jahre auf, die belegt, warum Herten zu Recht optimistisch und positiv in die Zukunft schauen kann. Wir werden ehrlich sagen, was wir tun können und was nicht machbar ist.

Wie wäre es mit einem Mountainbikezentrum auf der Halde Hoheward – mit angeschlossenen Hotelbetrieb, Fahrradhandel, Sessellift und bundesweiten Meisterschaften?

Blauer Himmel, Blauer Turm: Die Umwelt schonen, Stadtentwicklung und nachhaltige Umweltpolitik.

Wenigstens geht es jetzt mit dem Blauen Turm aufwärts. Just vor der Ratssitzung, da das Gelände via Abstimmung mittels Ratsantrag einer anderen Funktion zugelassen werden soll, zieht der Baurat eine Pressemeldung aus dem Ärmel –datiert vom Freitag, 10. Dokumenteneigenschaften jedoch 4 Stunden vor besagter Ratssitzung Tage danach – einfach genial



Auffällig, im WDR-Bericht glänzten städtischer Vertreter, auch der Baurat durch Abwesenheit

Abkehr von der Träumerei, sinnvolle Nutzung anstatt "Potjomkinsches Dorf"



Die große Nummer: Zwölf quälend lange Jahre dauert nun schon die Hängepartie um den „Blauen Turm“. Immer und immer wieder kündigen Investoren an, die Wasserstoff-Anlage auf dem Ewald-Gelände zu errichten – bisher wurde nichts daraus. In der Ratssitzung am Montag zauberte Stadtbaurat Volker Lindner überraschend eine Mitteilung einer Firma namens „Concord Blue“ hervor. Sie erklärt darin, den Turm bauen zu wollen. 2016 soll er angeblich in Betrieb gehen. Wir werden sehen... –KARIKATUR: ULI QUESTE

Mit freundlicher Genehmigung des Karikaturisten

Wir werden in unserer Stadtentwicklungspolitik auch weiterhin das Prinzip der Nachhaltigkeit im Umgang mit knappen Ressourcen berücksichtigen. Der schonende Umgang mit unserer Natur und Umwelt ist für uns ein wichtiger Baustein für eine gute und zukunftsweisende Stadtentwicklung.

Das heißt konkret für uns: **Erhalt unserer Grünflächen**, Innenentwicklung vor Außenentwicklung, Entwicklung von baulich nicht genutzten Räumen im Stadtgebiet zu Grün- und Naherholungsflächen.

Die beiden **Hauptverkehrsadern** in Nord-/Süd-Richtung, die Bahnhofstraße und die Storcksmährstraße/Heidestraße, sind straßenbaulich erneuert worden und sorgen für die reibungslose Abwicklung der Verkehrsströme. Für die Bahnhofstraße kommt wohltuend hinzu, dass durch eine aufgelockerte Gestaltung des Straßenraumes die Aufenthaltsqualität des Stadtteilzentrums deutlich verbessert wurde.

Die **Feldstraße** bildet im Nord-Süd-Verkehr eine wichtige Verkehrsverbindung. Die Fahrbahn im Bereich zwischen der Staakener Straße und dem Ebbelicher Weg bedarf dringend der Erneuerung. Sie muss spätestens im nächsten Jahr konkret angegangen werden.

Bis auf wenige Haupt- und Durchgangsstraßen ist die Geschwindigkeit flächendeckend auf 30 Kilometer pro Stunde zu begrenzen.

Bullshit: „1. Es muss sichergestellt werden, dass durch den Bau der Ersatzstraße die Lärm- und Umwelt-belastung der Anwohner der Schützenstraße erheblich vermindert wird...“?

Wie erreicht man das? Da werden Belastungszahlen so angepasst, dass es **keine Belastung mehr gibt**.

Interessant, dass bei den Zahlen-Verwirrspiele des Baurates offenbar Gewinner nur Partikularinteressen zum Zuge kommen. Dazu der Beitrag „Warum trickst hier die Verwaltung mit den Zahlen herum?“ [\[klick\]](#) Oder auch der „B-PLAN 112, “Filz” oder “Unfähigkeit“?“ [\[klick\]](#)

Wie aktuell die Politik im Rathaus ist, erkennt man an der offiziellen WEB-Cam der Stadt Herten!

[Klick hier zur aktuellen, alle 60 Sek. aktualisierten WEBCAM-Aufnahmen in Herten](#)

In Westerholt blühen die Bäume schon seit letztem Frühjahr,



In Westerholt blühen die Bäume sogar im Winter



31.12.2014 01:15 Uhr

Düsterer Blick aus dem Rathaus und in die Zukunft



Die Webcam-Anzeige wird alle 60 Sekunden aktualisiert.

Kann denn keiner von der Verwaltung der Oma mit dem Rollator helfen, aus dem Pflasterspalt herauszukommen. Seit mehr als einem Jahr steckt sie nun fest?!

Liebe Bürger, verzagen sie nicht, die „Mitmachstadt“ verzeichnet erste Erfolge. Dank Mitmachen wurde der „SPD-Popanz“ Straßenstrich eingeschränkt, das Forum wird nun Outletcenter mit integriertem Jobcenter. Die Bürger schlucken die Grundsteuererhöhung, vielleicht fährt der Baurat ja auch bald mal nach Japan und informiert die Japaner über das Silicon Valley der Wasserstoffstadt Herten.

Bei aller Innovation beschleicht mich ein Gefühl, dass der Wasserstoff mit den Ideen der Macher uns als Knallgas um die Ohren fliegen könnte.

[Ärgern Sie sich nicht über die nun ins Haus geflatterten Gebührenerhöhungen! Sie haben gewählt, Ihre Gewählten haben mehrheitlich die Gebührenerhöhungen beschlossen \[klick\]](#)

In diesem Sinn, beginnt das neue Jahr behutsam und langsam und lasst euch nicht aus der Ruhr bringen,

Euer Till im Januar 2015